Wichtige Anzeige

Von morgen (Samstag) an befinden sich die Geschäftsstelle und Redaktion des Volksblatt in

127 Ost Siebente Str.

nahe der Main Straße.

Lokal-Bericht

Aus dem Munizipalgericht

Frau Rahn gewinnt ihren Prozeß. — $200 Geldstrafe für Bootlegging.— Mutterprügler zu 6 Monaten Arbeitshaus verdonnert. — Strenge Strafe für Frauenprügler. — Den Großgeschworenen überwiesen. — Hatte Opium in seinem Besitz. — Angesetzte Verhandlungen.

Richter Bell hielt gestern ein Verhör in dem Prozeß gegen John und Edward Estertamp, John Lorenz und Edward Sellers ab, welche unter der Anklage stehen, den Tod des Viehhändlers Chaney herbeigeführt zu haben. Als Zeuge wurde nur der Schwager des Verstorbenen J. Rano vernommen, worauf Richter Bell die Bürgschaft in jedem einzelnen Falle auf $5000 festsetzte und die Verhandlung auf den 15. Mai vertagte. Die Bürgschaft wurde gestellt.

Richter Fricke hatte sich gestern mit dem Falle der Frau Margaret Rahm aus Forestville, O., gegen die Prudential Life Insurance Co. in Newark, N. J., zu befassen. Frau Rahn hatte die Klage gegen die Versicherungs-Gesellschaft, auf Auszahlung der Summe von $500 angestrengt, welcher Betrag durch den Tod von Edwards Willis fällig sein soll. Die Leiche Willis wurde im August 1913 in den Schaufelrädern des Dampfers „City of Louisville" in stark verwestem Zustande aufgefunden, so daß eine Identifizirung des Todten mit Bestimmtheit nicht möglich war. Der Anwalt der verklagten Versicherungs-Gesellschaft führte diesen Umstand an, indem er erklärte, daß nicht erwiesen ist, daß der aufgefundene Todte wirklich Willis war. Frau Rahm, welche durch eine Heirath mit Willis in verwandtschaftlichem Verhältniß steht, hat nach ihren Aussagen die Prämien für die Versicherung bezahlt, nachdem Willis dieselben verfallen lassen wollte. Die Police wurde zu ihren Gunsten umgeschrieben. Willis wohnte No. 422 Ost 3. Straße in Cincinnati. Er wollte sich im August an Bord des Dampfers „Chilo" begeben, um eine Fahrt auf dem Fluß zu machen. Richter Fricke fällte nach längerer Verhandlung ein Urtheil zu Gunsten der Klägerin.

Zu einer empfindlichen Geldstrafe wurde Louis Mittendorf, von No. 1006 Mound Straße verurtheilt, welcher sich unter der Beschuldigung des Bootlegging zu verantworten hatte. Mittendorf wurde durch Polizisten in Civil an der 14. und Provident Str. dabei angefaßt, als er Negern Whisky verkaufte. Der Stadtchemiker hatte den Inhalt der Flaschen als Whisky befunden. Der Anwalt des Angeklagten versuchte die Sache in einem milderen Lichte erscheinen zu lassen, damit jedoch hatte er keinen Erfolg bei Richter Bell. Mittendorf wurde zu einer Geldstrafe von $200 nebst Kosten verurtheilt, jedoch dem Angeklagten eine Frist von 10 Tagen gewährt, um an ein höheres Gericht appelliren zu können.

Ein netter Sohn scheint Michel Maxwell zu sein, welcher sich gestern unter der Anklage des Angriffs und der Körperverletzung an seiner Mutter Clara Maxwell zu verantworten hatte. Die Frau erzählte eine große Leidensgeschichte ihres Lebens, so daß sich Richter Bell veranlaßt sah, das vielversprechende Früchtchen zu sechs Monaten Arbeitshaus zu verurtheilen.

Charles Snell, ein Zuhälter der Blanche Newman, der sich längere Zeit von derselben ernähren ließ, wurde schließlich von ihr vor die Thüre gesetzt. Snell kehrte jedoch zurück und prügelte seine ehemalige Geliebte durch, so daß die Geängstigte Schutz bei der Polizei suchen mußte. Richter Bell verurtheilte den rohen Burschen zu 6 Monaten Arbeitshaus und einer Geldstrafe von $200 und Kosten.

Harry Conner, welcher vor einigen Tagen das Automobil des G. C. Hubbard vor dem Ohio Mechanic Institute entwendete, wurde den Großgeschworenen überwiesen.

Robert Berry, welcher durch den Detektiv Knochenhauer von Louisville, Ky., hierhergebracht wurde, um sich wegen Großdiebstahls zu verantworten, bekannte sich schuldig und wurde ebenfalls den Großgeschworenen überwiesen.

Chester Allen, von No. 132 Shillito Place, in dessen Wohnung Opium vorgefunden wurde, machte durch seinen Anwalt geltend, daß er das Opium nur zu seinem persönlichen Bedarf habe. Trotzdem verurtheilte der Richter ihn zu einer Geldstrafe von $25 und Kosten, gewährte aber einen Strafaufschub von zehn Tagen, um Berufung gegen das Urtheil einlegen zu können.

Frau Walter Friedländer, welche ohne gültige Lizens ihr Automobil lenkte, wurde zur Tragung der Kosten verurtheilt.

Anwalt William Rieker wird in der heutigen Verhandlung gegen Albert Keller, von No. 1067 Wilstach Str., den Hilfs-Staats-Wildhüter Bowersox unterstützen, welcher Keller des Fischens mit einem Tiefnetz beschuldigt.

Die Richter Yeatman, Alexander und Fox begannen gestern mit dem Verhör in der Klage des Morries Rosenfeld von No. 913 Race Str. gegen A. Shuler von No. 21 Mercer Straße wegen eines Betrages von $550.65 für Arbeitslohn und gelieferte Arbeiten. Shuler beansprucht in einer Gegenklage den Betrag von $558.90 von Rosenfeld für nicht- und minderwerthig ausgeführte Arbeiten.

Moderner Blaubart

Scheint der Gattin- und Kindsmörder Robert Willard gewesen zu sein.

Hilfsstaatsanwalt Simon Roß jr. kehrte gestern von einer zweiwöchigen Reise nach Texas, die er unternommen hatte, um die frühere Laufbahn des Schauspielers und „Magikers" Robert Willard alias Malone zu ergründen, der unter zwei Anklagen des Mordes im zweiten Grade steht, zurück, weil er am 28. Dez. 1913 im hiesigen Hotel Walton seine Gattin Othella, sowie sein 18 Monate altes Töchterchen Frances erschossen hat.

Herr Roß erklärte, daß der Angeklagte ein moderner Blarbart sei und Mädchen, die er zu heirathen beabsichtigte, geradezu hypnotisirt habe. Wenn eine neue erschien, ließ er die frühere Frau im Stich u. in dem letzten Falle, der ihn unter die Anklage des Mordes gebracht, habe er einfach zum Revolver gegriffen, um sich der ihm lästig gewordenen Ehefesseln zu entledigen. Des Weiteren macht Herr Roß geltend, daß er Beweise gefunden habe, aus denen hervorgehe, daß der Angeklagte dreimal verheirathet war. Auch will Roß mit den Verwandten der ermordeten Frau, die in Cuero, Texas, wohnen, gesprochen habe, deren Ansicht es ist, daß Willard irrsinnig sei, worin er (Roß) jedoch nicht einstimmen könne, da der Angeklagte ohne Zweifel mit allen Hunden gehetzt sei und sich durch diese Vertheidigungstheorie vor lebenslänglicher Zuchthaushaft bewahren wolle.

Dies und Das.

— Die Cincinnati Retail Grocers Association wird gelegentlich der in Louisville vom 18. bis 21. Mai stattfindenden National-Konvention der Retail Grocers durch die Herren Geo. Heßley, W. Renter, Frank Winter, Henry Miller und Eugene Kahn vertreten sein.

— In der Grundeigenthumsbörse wurde gestern unter dem neuen „Call-System" das dreistöckige Haus No. 305—307 West Fünfte Straße durch die Vermittlung von Theodor Mayer u. Bro. verkauft.

— Auf Weisung der Bundesbehörden werden in der nächsten Woche Adam Keizer, von No. 1058 Freeman Avenue, seine Gattin Elisabeth und sein drei Jahre alites Töchterche Anna nach der Heimath Ungarn deportirt werden. Die Deportirungsorder wurde ursprünglich nur für Frau Keizer erlassen, die erst seit Februar hier weilt und hochgradig tuberkulös ist, aber ihr Gatte und das Kind werden mit ihr zusammen in die alte Heimath zurückkehren.

— Bürgermeister Spiegel hat eine Proklamation erlassen, in welcher er die Bürgerschaft zur festlichen Begehung des kommenden Sonntags als „Muttertags" auffordert.

Chester-Park.

Im Chester Park wird am Sonntag der „Muttertag" in ganz hervorragender Weise gefeiert werden. Geschäftsführer J. M. Martin hat für den Tag ein besonderes, der Gelegenheit angemessenes Programm arrangirt und außerdem 10,000 weiße Nelken, bekanntlich die Blume des Muttertages bestellt. Tausend dieser Nelken werden an die ersten tausend Personen vertheilt werden, die sich in der ersten Vaudevillevorstellung einfinden, während die übrigen den Müttern beim Betreten des Parkes überreicht werden.

Am Samstag

Wird sich's entscheiden ob Unionmusiker in diesem Sommer in den Parks spielen werden.

Am Samstag Morgen wird sich die Musiker-Schutzgesellschaft darüber schlüssig werden, ob sie ihren Mitgliedern in diesem Sommer gestatten wird in den Parks Konzerte zu geben.

Die Parkkommission hat nämlich bei der Vergebung der Parkkonzerte in diesem Jahre wieder die aus Nichtunionisten bestehende Kapelle des Ersten Milizregiments berücksichtigt und ihr sechs Konzerte zugesprochen. In und unter diesen Umständen ist es sehr leicht möglich, daß alle Unionkapellen, die Kontrakte erhielten, diese zurückweisen werden.

Im verflossenen Jahre spielte die Kapelle des Ersten Regiments zwei Konzerte in den Parks und die Union wurde sofort durch ein Kommittee das sich aus Frank Lohmann, George Schath und H. Saatkamp zusammensetzte, bei der Parkkommission vorstellig. Die Kommission bemerkte damals, daß sie keine Ahnung davon gehabt hätte, daß die Regimentskapelle aus Nichtunionisten bestünde und da es sich nur um zwei Konzerte handelte, ließ die Musikerschutzgesellschaft die Sache auf sich beruhen, nachdem beschlossen worden war, daß falls in Zukunft die Kapelle des Ersten Milizregiments wieder seitens der Parkkommission berücksichtigt werden sollte, kein Unionmusiker für die Parkkommission spielen dürfe.

Als nun vorige Woche die Parkkommission ihre Konzertkontrakte vergab und der Kapelle des Ersten Regiments sechs Konzerte zusprach, verursachte dieses bei der Musiker-Schutzgesellschaft naturgemäß böses Blut und Präsident Frank Lohmann sowie Sekretär H. Saatkamp machten der Parkkommission in deren gestrigen Sitzung ihre Aufwartung, um gegen die Nichtunionisten zu protestiren. Die Herren Kommissäre ließen sich jedoch auf keine Unterhandlungen ein, sondern bemerkten, daß sie kein Recht hätten, zwischen Unionisten und Nichtunionisten irgendwelchen Unterschied zu machen und die Kontrakte mit der Kapelle des Ersten Regiments daher bestehen bleiben würden.

Auf diesen Bescheid hin hat nun Präsident Lohmann auf Samstag Morgen eine Extraversammlung der Musiker-Schutzgesellschaft einberufen und in dieser Versammlung wird es sich entscheiden, ob während dieses Sommers Unionmusiker in den hiesigen Parks spielen werden oder nicht.

Der einzige Park, der nicht in Betracht kommt ist, der Eden Park, da die Herren Parkkommissäre mit Bezug auf diese Konzerte „nix to seggen" haben, da deren Kosten aus dem Schmidlapp Fonds bestritten werden und die Trustees dieses Fonds den Kontrakt mit Kapellmeister John C. Weber unterzeichnet haben.

Natürlich kaufte die Parkkommission gestern wieder Eigenthum für ihren vielgeliebten Mt. Airy Park und zwar 2,80 Acker von Frau Maria Rehe und 12,26 Acker von Frau Elisabeth Miller.

Cosmos-Ritter.

Die Hermann Loge No. 4 der Cosmos Ritter wird sich vollzählig mit Fahne an dem Umzug am Abend des 22. Mai, als Protest gegen die Prohibitions-Bewegung betheiligen. So wurde in der am Dienstag Abend unter dem Vorsitz des Commanders F. Fleddermann und der Protokollführung des Sekretärs Max Müller stattgehabten Versammlung beschlossen.

Ferner wird die Loge im Laufe des Sommers zusammen mit der Schwesterloge No. 5 ein Basket Picnic veranstalten und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach auf dem Anwesen von Herrn A. Rinninger in North Fairmount, der seine Farm in der bereitwilligsten Weise zur Verfügung gestellt hat. Das mit den Vorarbeiten betraute Kommitee wir din den nächsten Tagen noch eine Versammlung abhalten und über die weiteren Einzelheiten beschließen.

Mit allgemeinem Bedauern wurde die Nachricht vernommen, daß Herr Franz Dette, der sich vor einiger Zeit im Jüdischen Hospital einer Operation unterzog, wieder einen Rückfall gehabt hat, sodaß sein Befinden zu den ernstesten Befürchtungen Veranlassung giebt.

Der Unfähigkeit geziehen.

Gegen den Hilfssuperintendenten des hiesigen Postamts, S. G. Sullivan, der seit 38 Jahren im hiesigen Postamt thätig ist, sind dem Standardization Kommittee, das gegenwärtig eine Untersuchung des Postamts vornimmt, Anklagen wegen angeblicher Unfähigkeit erhoben worden und Herr Sullivan hat gestern diese Anschuldigungen in einer längeren Antwort für völlig unbegründet erklärt.

Deutscher Pionier-Verein.

Wird sich nach besten Kräften an der Massendemonstration betheiligen.

Vorbereitungen für die Beamtenwahl und das 46. Stiftungsfest.

In einer enthusiastischen und trotz des ungünstigen Wetters sehr gut besuchten Versammlung, die der Deutsche Pionierverein gestern Abend unter Vorsitz des Herrn F. M. Weiland und der Protokollführung des Herrn Conrad Krager in der Central Turnhalle abhielt, wurde die Aufforderung zur Betheiligung an der Massendemonstration am 22. Mai einstimmig angenommen und beschlossen, die Fahne des Vereins zu der zu formirenden Fahnendivision zu entsenden. Der reguläre Fahnenträger Herr John Darm wird dieselbe tragen und als Begleiter wurden die Herren Andreas Riedel und Hermann Duenne, welche sich freiwillig zu diesen Ehrendienst meldeten, erkoren.

Die folgenden elf neuen Mitglieder wurden unter entsprechendem Zeremoniell in den Verein aufgenommen:

Fred. Burkhard, Ludlow u. Brookline Ave., geb. im Oktober 1858 in Bern, Schweiz, in Cincinnati seit Oktober 1886.

Franz Aug. Jaeger, 311 Klotter Ave., geb. 10. Juni 1863 in Urzheim, Pfalz, in Cincinnati seit 6. Februar 1881.

Joseph Bogenschütz, 2275 Loth Str., geb. 16. November 1856 in Säckingen, Hohenzollern; in Cincinnati seit 9. Oktober 1880.

Paul Bernhardt, 3572 Haven Ave., geb. 2. April 1865 in Therwil, Schweiz, in Cincinnati seit 21. Juni 1882.

George Zand, 2306 Harrison Ave., geb. 1. April 1853 in Hahnheim, Hessen-Darmstadt; in Cincinnati seit 28. August 1880.

Chas. Erbacher, 2322 Miami Canal, geb. 30. April 1856 in Schneeberg, Bayern; in Cincinnati seit 1. Oktober 1872.

Josef Buhr, 2026 Delaware Ave., geb. 9. Juli 1862 in Mutterhausen, Lothringen; in Cincinnati seit 10. August 1887.

Fred. Hasel, 448 Ada Straße, geb. 27. Nov. 1872 in Altlagen, Württemberg; in Cincinnati seit 23. Juni 1888.

Wilhelm Knauf, 1213 Vierte Ave., geb. 1. Januar 1862 in Tuetzelhausen, Hessen-Cassel; in Cincinnati seit 20. Oktober 1883.

Adolf Mutschler, 1570 Freeman Ave., geb. 9. Dezember 1865 in Hechingen, Hohenzollern; in Cincinnati seit 6. Nov. 1880.

John Ries, Harrison Pike, geb. 23. Sept. 1863 in Bayern; in Cincinnati seit 11. Juli 1888.

Sekretär Krager konnte den Versammelten die angenehme Mittheilung machen, daß der Tod während des letzten Monats unter den Pionieren keine Ernte gehalten habe.

Für die in der ersten Versammlung im Juni stattfindende Beamtenwahl wurden die Herren Karl Kuhl, Leo Erlewein, J. A. Meier, Ludwig A. Gebhart und Leo Hiltenbrand als Nominations-Ausschuß ernannt, um je zwei Kandidaten für jedes zu besetzende Amt aufzustellen, deren Namen zehn Tage vor der Wahl veröffentlicht werden sollen.

Bezüglich des 46. Stiftungsfestes, mit dessen Arrangirung der Vorstand in letzter Sitzung betraut worden ist, berichteten die Herren Ferdinand Metzger und Otto Anner, daß sie Lohmanns Park für Samstag, 20. Juni d. J., belegt hätten, um dort das Stiftungsfest in althergebrachter Weise abzuhalten. Das Vorgehen des Ausschusses wurde gutgeheißen.

Eine Einladung des Söhne deutscher Pioniere Unt. Vereins von Newport, Ky., zu dessen am Sonntag, 7. Juni, in Huber's Garten stattfindenden 26. Stiftungsfest wurde dankend angenommen und bestmögliche Betheiligung zugesagt. Die Einnahmen des Abends betrugen $16 und die Ausgaben $47.10, so daß sich noch $291.10 in Händen des Schatzmeisters befinden.

6jOfrjzffff0Bl49ft11111F ndts f üzr

Schnell kurirt.

Antoinette Palma zieht jetzt ihr Heim dem Arbeitshaus vor.

Antoinette Palma aus Addyston, O., welche vor einigen Tagen mit einem jungen Landsmann ihren Mann verlassen wollte, um nach Californien durchzubrennen, jedoch abgefaßt, und vor Richter Bell geführt wurde, erklärte bei ihrem ersten Termin, daß sie lieber im Arbeitshaus sein wolle, als zu ihrem Gatten und Kinder zu, als zu ihrem Gatten und Kindern zu eine Italienerin, und war ziemlich eigensinnig veranlagt. Das Bitten und Flehen ihres Gatten und Sohnes hatte die Frau nicht gerührt und auch nicht beeinflußt, ihren Entschluß, in das Arbeitshaus zu gehen, aufzugeben. Im Arbeitshaus selbst kam die Frau aber schnell zur Besinnung, und ließ durch Freunde um eine neue Verhandlung vor dem Richter nachsuchen. Die Frau war zu 30 Tage Arbeitshaus und $100 Geldstrafe und Kosten verurtheilt. Richter Bell gewährte der Frau einen neuen Termin, welcher gestern stattfand. Der Gatte u. die 12 Jahre alte Sohn hatten sich wiederum eingefunden und waren zufrieden, die Mutter wieder in ihre Arme schließen zu können. Die Frau erklärte, nie wieder den Gatten und ihre Kinder verlassen zu wollen.

Der Erzbischof

Wrd am Sonntag die neue St. Aloysius Kirche in Bridgetown weihen.

Die Weihe des neuen Gotteshauses der St. Aloysius Gemeinde in Bridgetown, wird am Sonntag Morgen durch Erzbischof Moeller vollzogen werden, und auf den Weiheakt folgt ein vom Erzbischof zelebrirtes Pontifikalamt, bei welchem dem Erzbischof Rev. Francis Lamping als Diakon, Rev. George X. Schmidt als Subdiakon, Rev. John F. Schönhöft als Erzpriester, Rev. Francis Heiermann, S. J., und Rev. H. J. Pohlschneider, D. D., als Ehrendiakone, sowie Rev. Joseph A. Tieken als Ceremonienmeister assistiren werden. Die Predigt hält Rev. H. Schengber aus Dayton, O.

Das Maimusikfest.

Der Kinderchor bildete gestern die Hauptattraktion.

Das Orchester bot eine Glanzleistung in Strauß' „Also sprach Zarathustra". — Herr Pasquale Amati feierte glänzende Triumphe. — Heute Abend wird als Hauptnummer das Verdi'sche „Requiem" aufgeführt.

Ein höchst interessantes Programm in absolut muitergültiger Durchführung brachte das dritte Konzert des Maimusikfestes das am gestrigen Nachmittag vor glänzend besuchtem Hause in der Musikhalle stattfand.

Wennschon das Orchester sowohl wie ein glänzender Solist, Herr Pasquale Amato, in hervorragender Weise sich bethätigten, so konzentrirte sich das Hauptinteresse des Publikums, wie es ja auch nicht anders zu erwarten war auf, den Kinderchor, der mit zwei bekannten, trauten Chorwerken Schubert's auf dem Programm stand.

Es waren dieses „Der 23. Psalm" und „Gott in der Natur". Die kleinen Sänger und Sängerinnen bestanden durchweg mit großen Ehren, sie sangen mit einem Enthusiasmus mit einer Freudigkeit, die wahrhaft herzerquickend war und sie hatten ihr Pensum ganz vortrefflich inne. Mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgten sie den Bewegungen Dr. Kunwald's und führten seine Weisungen und Intentionen mit ganz bewunderungswürdiger Präzision aus. Das Publikum dankte durch rauschenden Beifall für die gebotenen Genüsse und dieser Applaus galt in gleichem Maße der Sängerschaar, wie auch dem genialen Festleiter.

Riesigen Enthusiasmus entfesselte gleichfalls Herr Pasquale Amato mit der tieftragischen Arie „Eri tu" aus Verdi's „Maskenball" und der Bravourarie „Largo al factotum" aus Rossini's „Barbier von Sevilla".

Eine große Aufgabe, der es sich vortrefflich entledigte, hatte das Orchester, das Richard Strauß' „Also sprach Zarathustra" zur Aufführung brachte. Dieses philosophische Tonbild erfuhr eine Wiedergabe, die selbst den schärfsten Kritiker völlig befriedigt haben dürfte.

Sehr anerkennenswerthe Leistungen bot das Orchester gleichfalls in der stets willkommenen Schumann'schen „Frühlingssymphonie", in Svendsen's „Karneval in Paris" und in der zweiten Rhapsodie von Liszt.

Gelegentlich des heute Abend stattfindenden vierten Konzerts des Festes gelangt das folgende Programm zur Durchführung:

Symphonie in Es-Dur . . . Mozart
Recitativ und Arie „Waft her, Angels" . . . . . Händel
Requiem . . . . . Verdi
Solisten: Frl. Florence Hinkle, Frl. Margaret Keyes; Herr Evan Williams und Herr Henri Scott.

Kleine Polizeinachrichten.

— Die Detektivs Hays und Schröder verhafteten gestern den 25 Jahre alten Chauffeur Edward Curry, von No. 1701 Linn Straße an der Armory Avenue und Cutter Straße unter der technischen Beschuldigung: Verdächtig. Curry steht unter dem Verdacht, dem Zuchthäusler Albert Wing, welcher vor 6 Jahren aus der Strafanstalt in Frankfort, Ky., ausgebrochen war, und sich in der Welt herumtrieb, den Betrag von $160 entwendet zu haben. Dieser Diebstahl veranlaßte Wing sich der Polizei zu stellen.

Hämorrhoiden, die jetzt als unheilbar betrachtet, können billig, unschädlich und schmerzlos durch Anwendung von Dr. S. Stisser's Anekfels kurirt werden, was durch Tausende von lebenden Zeugen, welche ihre Genesung diesem unschätzbaren Mittel zu danken haben, bewiesen werden kann. Muster werden Euch auf Verlangen durch P. Neuschaefer & Co., Box 1216, New York, kostenfrei zugeschickt. Zu haben in allen renommirten Apotheken. Hütet euch vor Nachahmungen. Achtet darauf, daß die Unterschrift von S. Stisser, M. D., sich auf jeder Seite der Schachtel befindet. K.B.

Aß nur rohe Eier, bis „Mayr Remedy" ihren Magen wiederherstellte.

S. D. Martin und Freundin sind Beide gerettet durch den Gebrauch einer wundervollen Behandlung.

S. D. Martin von Elkton, O., litt an Magenübel und Schwierigkeiten in seinem Verdauungstrakt. Er verlor Gewicht und sein Appetit war schwach.

Er nahm eine Dose von Mayr's wundervollem Magenheilmittel und war schnell hergestellt — mit einer Dose. Sieben Monate später bestellte er eine weitere Sendung, indem er schrieb:

„Seitdem ich Ihr Muster eingenommen habe, ist mein Magen in keiner Weise belästigt. Vorher litt ich an schwerem Kopfweh und Schwindel, Schwächeanfällen, von denen ich jetzt fast frei bin. Ich habe fünfzehn Pfund zugenommen, seitdem ich die eine Dose einnahm. Ich benöthige die Medizin nicht, welche ich gegenwärtig bestelle. Ich habe blos die Absicht, sie zum Vorbeugen zu nehmen. Meine Gattin bestimmte eine Freundin, sie zu versuchen. Sie aß nur ein rohes Ei oder einen Cracker oder zwei, und häufig konnte sie dieselben nicht im Magen behalten. Diese Dame gebrauchte Ihr Heilmittel und es hat sie größtentheils geheilt."

Aehnliche Briefe wie dieser treffen von Tausenden von Kunden von Mayr's wundervollem Magenheilmittel aus allen Theilen der Vereinigten Staaten ein. Die erste Dose überzeugt — keine lange Behandlung.

Mayr's wundervolles Magenheilmittel reinigt den Verdauungstrakt von schleimigen Ansammlungen und giftigen Materie. Es bringt rasche Besserung den am Magen, der Leber und dem Darm Leidenden. Viele erklären, durch dasselbe von gefährlichen Operationen bewahrt worden zu sein und viele sind sich sicher, daß es sie am Leben erhalten habe.

In Folge seines bemerkenswerthen Erfolges giebt es viele Nachahmungen, deshalb seien Sie vorsichtig. Seien Sie sicher, daß es Mayr's ist. Gehen Sie nach einer M. Dow'schen Apotheke und fragen Sie nach den wunderbaren Erfolgen, welche in den ihnen bekannten Fällen erzielt wurden oder schreiben Sie an Geo. H. Mayr, Mfg. Chemist, 154—156 Whiting Str., Chicago, Ill., um das freie Buch über Magenleiden und vielen dankbaren Briefe von Leuten, welche wieder gesund wurden. Jeder Apotheker kann Ihnen von seinen wundervollen Resultaten berichten.

Eingeweiht

Wird Sonntag die neue Kirche der Ev. Luth. „Our Savior" Gemeinde in Norwood.

Am Sonntag wird die neue Kirche der Ev. Luth. Our Savior Gemeinde an der William und Elsmere Avenue in Norwood eingeweiht werden und anläßlich dieser Feier werden drei Gottesdienste stattfinden. Im Vormittagsgottesdienst predigt Pastor Paul Stoppleworth, von Ft. Wayne, Ind., am Nachmittag predigt Pastor Theo. Moellering, vo nder Ev. Luth. Dreifaltigkeitskirche und im Abendgottesdienst Pastor Paul Schulz von der Emmaus Kirche.

Unfälle.

— Thomas Higgins, welcher bei der Mooreland Milchwirthschaft, No. 41 McAllister Straße beschäftigt ist, war gestern Vormittag im Begriff Ratten zu schießen, als eine Kugel abprallte und Frau R. Turney, von No. 410 Broadway, welches Grundstück an der McAllister Straße im Rücken angrenzt, leicht an der Schulter verletzte.

Personal-Notizen.

Frau Bertha Liebholdt, die seit einigen Jahren in New York bei ihrer Tochter, Frau Gisela L. Weber gewohnt hat, ist wieder zu dauerndem Aufenthalt bei ihrer Tochter Frau Frank Lohmann, No. 2475 Paris Straße, Mt. Auburn, eingetroffen, zur großen Freude ihrer Angehörigen sowohl, wie ihrer vielen hiesigen Freunde.

Streik beendet.

Der Ausstand der Bäcker bei der French-Bauer Co. ist zu Ende. Die Firma hat sich gestern bereit erklärt, die Internationale Union der Bäcker anzuerkennen, wird jedoch keine anderen Bäckerunionen und namentlich nicht die Union der Industrial Workers of the World, anerkennen. Die Streiker werden am Freitag die Arbeit wieder aufnehmen.

Das Jubiläum des Union Bethel.

Die Festivitäten in Verbindung mit dem 75 jährigen Bestehen der Union Bethel kamen gestern Abend mit einer Feier zum Abschluß, die im Union Bethel stattfand. Reden wurden bei dieser Gelegenheit von den Herren William H. Taft, Owen Lovejoy von New York und John M. Glenn, dem Sekretär der Russel Sage Foundation gehalten.

Ition.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 A.

— Der östlich fahrende C., H. und D. Eisenbahnzug fuhr gestern Vormittag um halb 11 Uhr in das Fuhrwerk von Robert Douglaß, welcher in einem Fleischladen in Oxford beschäftigt war und zwei Meilen nördlich von dem Dorfe wohnt, während er dort über die Bahnkreuzung fahren wollte. Douglaß wurde aus dem Buggy geschleudert und brach beide Beine welche wahrscheinlich amputirt werden müssen. Er wurde nach dem Mercy Hospital gebracht wo er von dem Oxforder Arzt Dr. W. S. Alexander in Behandlung genommen wurde. Douglaß ist verheirathet und hat drei Kinder. Er ist der Neffe des bekannten früheren Polizisten James Cameron von hier.

— Leonard Stapleton, ein Fuhrmann welcher an der Süd B Straße logirt, wurde gestern Vormittag gegen halb 12 Uhr auf der C., H. und D. Eisenbahn Brücke von einem Personenzug, welcher vom Westen kam, überrascht und er machte sich auf die Beine, um zurückzukehren, stolperte jedoch und stürzte von der Brücke in den Miami Fluß. Er traf beim Fallen einen Pfeiler und erlitt am Kopfe eine Wunde, welche von Dr. Edw. Cook im Mercy Hospital verbunden wurde. Stapleton wurde von einem Ungarn in einem Boot aus den Wellen des Flusses vor dem Ertrinken gerettet.

— Donna Isaacs das Töchterchen der Familie Isaacs welche an der Sipple Avenue wohnt, wurde vorgestern Abend an der Ecke der Eastern Avenue und der John Straße von einem Radfahrer Namens Frank Burke, welcher auf einem Motorrad fuhr, getroffen. Das Kind wurde auf das Straßenpflaster geschleudert, büßte mehrere Zähne ein und erlitt Hautabschürfungen an den Beinen und im Gesicht. Dr. Edw. Cook nahm de Kleine in ärztliche Behandlung.

— Aaron L. S. Campbell, welcher seit einiger Zeit leidend war, starb, gestern Vormittag in seiner Wohnung vier Meilen östlich von Oxford, im 64. Jahre. Er war hier Jahre lang ansässig und gehörte einer der ältesten Pionierfamilien an. Er war der Sohn des vor Jahren verstorbenen Wm. H. H. Campbell und betrieb Jahrelang ein Eisgeschäft hier. Er hinterläßt einen Bruder, welcher hier wohnt.

— Ethel May, die Tochter der Familie Henry Willey, starb gestern Morgen in der elterlichen Wohnung, No. 423 Long Straße, am Rheumatismus im Alter von 18 Jahren.

— Der Stadtrath hielt vorgestern Abend eine Sitzung ab, in welcher u. a. von der städtischen Verwaltung der Sozialisten für die Ausgaben der verschiedenen Departements der Stadt Hamilton $669,978 verlangt werden, $233,076.61 mehr, als im Jahre 1913. Dieses Budget ist größer als jemals. Es ist möglich, daß diese Aufstellung um $200,000 beschnitten werden wird, ehe der Stadtrath sie passiren kann.

— Anna Ruby hat George H. A. Ruby auf Scheidung verklagt, weil er sie im letzten Dezember und wieder im April im Stiche ließ und vernachlässigte. Das Paar heirathete im November 1911 und hat keine Kinder.

— Louis Ball wurde als Postmeister von Trenton und James W. Jones als solcher von West Chester ernannt.

— Heirathsscheine: Emery Walter Roß, 23, und Elsie Irene Morlett, 18, beide von Middletown; Clarence Samuel Landrum, 21, und Ethel Pearl Moore, 20, beide von Hamilton; George Edward Hilberg, 23, und Eleanor Marie Schwettman, 18, beide von Hamilton.

— William Wesley Durbin, 25, und Mattie McIntosh, 23, beide von Hamilton, erlangten einen Heirathsschein gestern Nachmittag.

— Joseph Welsh hat als Mitglied der Feuerwehr seine Resignation eingereicht.

Boshaft unterschieden.

„Du kennst die reizende Dame dort? Was ist es für eine Geborene?"

— „Gar keine! Ist nur eine Gewisse!"

Naiv.

Hausfrau: „Minna, laufen Sie doch mal schnell zum Metzger, und sehen Sie zu, ob er Kalbsfüße hat."

Minna (zurückkehrend): „Ich konnt's nicht sehen, gnä' Frau, er hatte Stiefel an."